

Beschluss des Präsidiums

3. Dezember 2018



Zur Lage der Schulmusikausbildung in Berlin

Der Landesmusikrat fordert für das Berliner Schulmusikstudium:

1. Die regulären Studienplatzzahlen für das grundständige Schulmusikstudium und die anderen Musikpädagogischen Studiengänge an der Berliner Universität der Künste müssen mindestens vervierfacht werden. Diese Vervielfachung muss finanziell und personell unteretzt sein und in den Geschäftsverteilungsplänen der Universität der Künste festgeschrieben werden. Die Hochschule muss darüber hinaus durch interne Umstrukturierung die Schaffung der entstehenden Stellen unterstützen.
2. Die Anstrengungen der Universität der Künste um qualifizierte Studienbewerberinnen und -bewerber und qualifiziertes Lehrpersonal müssen massiv verstärkt werden. Die Attraktivität des Studiengangs und des Berufs soll durch eine klare Positionierung und entsprechende Maßnahmen nach außen noch sichtbarer werden.
3. Die Berliner Musikschulen mit ihren instrumentalen und studienvorbereitenden Angeboten sind zentrale Ausbildungsstätten für Vorbildung künftiger Studierender der musikpädagogischen Fächer. Für eine deutliche Erhöhung der Studienanfängerzahlen in diesem Fächern muss die Kooperation der UdK mit den Musikschulen verstärkt werden.
4. Etwaige Angebote wie die Nachqualifizierung bereits im Beruf befindlicher Grundschullehrerinnen und -lehrer zu Neigungslehrerinnen und -lehrern (Jahreskurs) sowie vorherrschende Konzentration auf die Seiten- und Quereinsteigerinnen und -einsteiger zur Lösung des Schulmusikermangels muss eine vorübergehende Maßnahme sein und darf das grundständige Studium nicht untergraben.

Begründung

Musik ist als ordentliches Schulfach unverzichtbar im Fächerkanon der Allgemeinbildenden Schulen und verfolgt einen eigenen Bildungsauftrag.

Dieses kulturelle Selbstverständnis geht auf kulturpolitische Weichenstellungen der Weimarer Republik zurück: Musik wurde den übrigen Fächern gleichgestellt und als Schulfach sowohl im Kanon der Künste als auch im Spektrum der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer verankert. Gleichermaßen in dieser Tradition steht der Umstand, dass Lehrerinnen und Lehrer im Fach Musik ein künstlerisch-wissenschaftliches Universitätsstudium im Humboldt'schen Sinne erhalten.¹

Schulischer Musikunterricht ist zentral für die Berliner Kultur- und Musiklandschaft, da er als einziger sicherstellt, dass *alle* Heranwachsenden mindestens 10 Schuljahre in Kontakt mit Musik kommen. Notwendig für das Gelingen sind Lehrkräfte, die das künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogische Studium absolviert haben.

Seit Jahren herrscht in Berlin ein akuter Mangel an geeigneten Lehrkräften, was zu häufigem Unterrichtsausfall bzw. der fachfremden Erteilung des Unterrichts führt.

¹ Vgl. das Memorandum der Gesellschaft für Musikforschung zur Lehrerbildung im Fach Musik: <https://www.musikforschung.de/index.php/memoranda/lehrerbildung-im-fach-musik>.